

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend an der Außenstelle

Träger der Veranstaltung ist neben dem Bund der deutschen Landjugend auch der Deutsche Bauernverband.

In der Wettbewerbsbroschüre heißt es: "Ziel des Berufswettbewerbes ist, die Lust zur Qualifizierung im beruflichen und persönlichen Bereich zu wecken. Berufswettbewerb bedeutet zu lernen, dabei Spaß zu haben, Leute in den gleichen Berufs- und Lebenszusammenhängen kennenzulernen, Talente zu entdecken und sich zu vernetzen."

Beim BWB an der Außenstelle Neunburg vorm Wald nahmen heuer rund 80 Auszubildende Landwirte aus der Oberpfalz teil. Dazu fanden sich noch etwa 25 Prüfer und zahlreiche Ehrengäste ein. Alle Lehrkräfte der Berufsgruppe der Landwirte und sogar einige ehemalige Lehrkräfte waren in den Wettbewerb aktiv eingebunden: Tobias Obermeier (Gesamtorganisation an der Schule, Abnahme von Referaten), Judith Schön und Andrea Drexler (Korrektur und Bestimmungsübungen) und Thomas Eibl (Betreuung der Praxisstation im Metallbankraum). Die Lehrkräfte der Außenstelle übernehmen damit die Basisarbeit und haben die alleinige Verantwortung für die organisatorische und räumliche Vorbereitung an der Schule.

Für die Außenstelle NEN ist der BWB auch eine große Herausforderung. Schon seit Tagen mussten Raumplanungen vorgenommen werden, Zeitpläne geschmiedet werden, Prüfungsräume für die praktischen Wettbewerbssteile vorbereitet werden - und das neben dem eigentlichen Kerngeschäft, dem Unterricht. Die Wettbewerbsleitung oblag den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf und Cham.

Bleibt zu erwähnen, dass die mehr als 100 Gäste im Haus vom Küchenteam des Kreisschülerheimes mit einer Brotzeit zu verpflegen waren – zusätzlich zur Bereitstellung von rund 130 Mahlzeiten für die an diesem Tag unterrichteten Heimschüler.

Der Wettbewerb endete am Nachmittag mit einer großen öffentlichen Siegerehrung. Dabei standen für die Sieger Sachpreise bereit, die die zahlreichen Ehrengäste überreichten!

Zu den Bildern: Inhaltlich ist der Wettbewerb in mehrere Teile gegliedert: es beginnt mit einem Wissenstest mit fachlichen Fragen aus dem Berufsumfeld und Fragen zur Allgemeinbildung. An einer Station geht es um die Bestimmung von Sämereien, Düngemitteln und Hölzern. Handwerklich muss ein "Flaschenöffner" aus Muttern und Schrauben hergestellt werden. Alle Teilnehmer stellen in einem kurzen Referat die Tierhaltung oder den Ackerbau ihres Ausbildungsbetriebes einem Verbraucher vor.

